

3. Trierer Jazzgipfel am 18.01.2002

inrinet.de vom 18.01.2002

Jede Menge junge Leute

Mit gleich 17 Formationen übertrifft sich der Trierer Jazz Gipfel bei seiner 3. Auflage selbst: Grund genug, Stefan Reinholz vom veranstaltenden Trierer Jazz Club zu befragen.

Von Jörg Halstein



Der 1. Vorsitzende des Jazz-Clubs Trier, Stefan Reinholz, ist selbst aktiv — z. B. bei der „Bach Band“ (1. von links)

□ **hunderttausend.de:**

Der Trierer Jazz-Gipfel findet bereits zum dritten Mal statt und hat sich in der Zwischenzeit zu einem echten „Publikumsrenner“ entwickelt. Welche Leckerbissen stehen in diesem Jahr auf der Speisekarte?

Stefan Reinholz:

Die Speisekarte ist selbst schon der größte Leckerbissen, da sage und schreibe 17 Formationen am diesjährigen Jazz-Gipfel teilnehmen — und diese Formationen kommen alle aus der Region Trier. Es zeigt sich, dass man mit einigem Recht von einem Jazz-Revival sprechen kann, da alle Bands auf einem sehr hohen Niveau musizieren. Die musikalische Bandbreite reicht von Bebop bis Hip-Hop, so dass auch an diesem langen Abend sicher keine Langeweile aufkommen wird.

□ **hunderttausend.de:**

Der Gipfel eröffnet das neue Jazz-Jahr – wird das spannend? Welche(s) Konzert(e) sollte der Jazz-Enthusiast keinesfalls verpassen, und welches Konzert sollte sich derjenige ansehen, der sonst nie auf ein Jazz-Konzert geht?

Stefan Reinholz:

Die Stilarten des Jazz sind außerordentlich unterschiedlich, und die künstlerischen Interpretationen sind sehr individuell. Dazu kommen die unterschiedlichen Instrumentierungen. Das soll sich auch in unserem Programm widerspiegeln. Deshalb ist es schwierig, allgemeine Konzert-Tipps zu geben.

Trotzdem: Der *Jazz-Gipfel* bietet von allem etwas und den ultimativen Überblick. *Wolfgang Haffner und Band* am 03.02. ist etwas für die Freunde des Jazz-Rock. *Georg Ruby Village Zone* am 21.02. wird originell und eher avantgardistisch klingen. Das Konzert der Dozenten des *10. Jazz-Workshop Regional* am 28.03. beeindruckt durch die große Besetzung mit drei Bläsern und Gesang. Die Freunde des traditionellen Jazz

möchte ich verträsten auf den *Fronleichnam-Frühshoppen* am 30.05. und auf ein zweitägiges *Jazz-Fest am Dom* am 08. und 09.06.

□ **hunderttausend.de:**

Neben den großen Highlights veranstaltet der Trierer Jazz-Club jeden Dienstag das „Live Bar Jazz“-Konzert im Walderdorff's, bei dem die Zuschauer wechselnde Formationen bei freiem Eintritt kennenlernen können. Das Angebot stimmt, wie steht's um die Nachfrage? Ist Trier eine Jazz-Stadt?

Stefan Reinholz:

Mit dem Publikums-Zuspruch beim Live-Bar-Jazz im Club Walderdorff's sind wir sehr zufrieden. Auch die Bands haben nach wie vor große Lust, in dieser besonderen Ambiente aufzutreten. Während in der Tufa eher die kunstbeflissene Konzertatmosphäre herrscht, gleicht der Club Walderdorff's jeden Dienstag einem echten Jazz-Club. Jede Menge junge Leute: das freut mich besonders. Die beiden Spielorte ergänzen sich so ideal.

□ **hunderttausend.de:**

Ein junger Jazz-Musiker zieht – z. B. des Studiums wegen – nach Trier. Welche Möglichkeiten hat er hier, seiner Leidenschaft zu frönen und sich weiterzuentwickeln?

Stefan Reinholz:

Hier sind vor allem unsere Jazz-Sessions zu nennen. Zweimal monatlich treffen sich die Trierer Jazz-Musiker und Musikerinnen in der Tufa zum Jammen [die Termine gibt's im **Event-Kalender** von hunderttausend.de]. Auch im Walderdorff's kann man ohne Hemmungen die anwesenden Mitmusiker ansprechen.

Jeweils zu Ostern jeden Jahres veranstaltet der Jazz-Club Trier einen Jazz-Workshop, der in erster Linie an Anfänger und etwas Fortgeschrittene wendet. Zudem plant der Club ein Rock-Pop-Jazz Musikschul-Angebot in Trier zum Schuljahr 2002/03. Zu guter Letzt findet mindestens einmal jährlich ein Abendkurs mit ca. sechs Terminen statt.

□ **hunderttausend.de**

In der elektronischen Musik ist Jazz das vielleicht am häufigsten zitierte Genre. Läge es da nicht auf der Hand, Veranstaltungsformen auszuprobieren, die „Original“ und „Fälschung“ zusammenführen, z. B. eine große Fete, die Musiker aus dem Umfeld des Jazz-Clubs und renommierte DJs aus dem „NuJazz“ gemeinsam gestalten?

Stefan Reinholz:

Eine interessante Idee. Der Jazz-Club Trier hat auch in der Vergangenheit neue Ideen und Initiativen gefördert, und das nicht nur ideell. Wenn sich Begeisterte finden, die eine solche Veranstaltung planen wollen, werden sie von uns in jedem Fall unterstützt.